Compatibilité climatique St. Galler Pensionskasse sgpk

Diese Dokumentation ist in Überarbeitung

Charakterisierung

Die St.Galler Pensionskasse ist mit ihrem Anlagevolumen (Ende 2021) von rund 11,5 Mia. CHF ungefähr auf Rang 29 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die sgpk verfügt über eine im Frühjahr 2021 begonnene, im Laufe 2022 erweiterte und Mitte 2023 mit dem formellen Dokument Nachhaltigkeit bei der St. Galler Pensionskasse konsolidierte Nachhaltigkeitspolitik, die auch im Anlagereglement festgeschrieben ist. In ihrem Leitbild hat sie neu als Vision aufgeführt, sie wolle in Sachen Nachhaltigkeit eine führende Position unter den Schweizer Pensionskassen einnehmen.

Bereits im März 2020 hatte die Kasse die Klima-Allianz informiert, sie überprüfe ihre Anlageorganisation, und dies werde auch einen Einfluss auf ihre Nachhaltigkeitsstrategie haben. Neu im Jahre 2021 umfasste die Nachhaltigkeitspolitik insbesondere die Handlungsachsen Ausschlüsse gemäss SVVK-Liste, Portfolio-Analyse auf ESG-Qualität und CO2-Fussabdruck, « Impact Investing » (siehe unten), sowie bei den Aktien Ausland, die Überprüfung, ob eine « Umstellung auf MSCI ESG Benchmark sinnvoll und adäquat umgesetzt ist ». Wie bereits dem Mitte 2022 einsehbaren Bericht über den Stand der Umsetzung sowie dem Jahresbericht 2021 zu entnehmen war, hat sich die Kasse eine Investmentcharta für die Kapitalanlagen gegeben, auf deren Grundlage sie auf mehreren Handlungsachsen voranschreiten will: insbesondere auf grünem Impact Investing, aber auch auf Engagement, Portfolioanalyse sowie Firmenbewertung und -selektion durch ein selbst entwickeltes sgpk-Scoring (s. nachfolgend unter mehreren Untertiteln).

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Die sgpk bekennt sich im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitspolitik zum Pariser Klimaabkommen und dazu, dass sie einen aktiven und messbaren Beitrag zur Erreichung der Schweizer Klimaziele leisten will. Somit berücksichtigt sie ebenfalls die finanziellen Klimarisiken.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung und zur Erhöhung der ESG-Qualität des Portfolios

Gemäss einem im Jahr 2021 auf der Website einsehbaren Bericht bereits umgesetzter Massnahmen im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitspolitik mit Bekenntnis zum Pariser Klimaabkommen hat die sgpk – allerdings in nicht quantifiziertem Ausmass – bei den Obligationen Schweiz in « Green Bonds » investiert, also in Obligationen, die in definierte Umwelt- und Klimaprojekte fliessen. Insbesondere hat sie aber auch 400 Mio. CHF, entsprechend rund 3.5% ihrer Aktiven in Infrastrukturanlagen der erneuerbaren Energien investiert. Mit diesem Impact Investing hat die sgpk einen ersten substanziellen Schritt zur Dekarbonisierung ihrer Investitionen gemacht.

Kommentar Klima-Allianz

- Dieses grüne Impact Investing nutzt finanzielle Klimaopportunitäten und ist demnach sehr positiv.
- Weil dadurch die CO2-Intensität des gesamten Wertschriften- Portfolios – Aktien, Obligationen und Alternative Anlagen – sinkt, und eine Klimawirkung entsteht, ist ein erster Schritt der Dekarbonisierung gemacht.
- Andererseits fehlt noch der Nachweis einer Risikominderung bei den vorhandenen nicht nachhaltigen Anlagen in die fossilen Unternehmen.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Die sgpk ist Mitglied des ETHOS Engagement Pool Schweiz und des ETHOS Engagement Pool International.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Engagement

Als Mitglied des ETHOS Engagement Pool Schweiz hat sich die sgpk insbesondere an zwei namhaften und erfolgreichen Engagement-Initiativen beteiligt: im Falle von Nestlé erwirkte Ethos das Say on Climate, also die Vorlage der Konzern-Klimastrategie an der Generalversammlung 2021, und veranlasste bei Holcim die Erstellung eines Say on Climate Reports für die Generalversammlung 2022.

Als Mitglied des ETHOS Engagement Pool International war die sgpk insbesondere am seit Juni 2018 laufenden, nunmehr abgeschlossenen Verpflichtungsprogramm beteiligt, in dem 8 europäische Elektrizitätsunternehmen aufgefordert wurden, sich auf eine kohlenstoffarme Zukunft vorzubereiten.

In diesem Rahmen wurde sie auch aktive Mitbeteiligte der von Investoren geleiteten globalen Engagement-Initiative Climate Action 100+, welche die 167 grössten Treibhausgasemittenten mit 80% der globalen CO2eq-Emissionen anvisiert. Wichtige Handlungsachse der Initiative ist: « An important component of company commitments on climate change is the formation of comprehensive business strategies that fully align with the goals of the Paris Agreement and reaching net-zero emissions by 2050 or sooner ». Die im ETHOS Engagement Pool International gebündelten aktiven Pensionskassen bringen sich gemäss den Tätigkeitsberichten von Ethos als « Participant » im Rahmen einer Arbeitsteilung mit einer eigenen Vertretung in den Unternehmensdialog mit vereinbarten Unternehmen ein, besprechen Zielvorgaben und Massnahmen zur Zielerreichung und rapportieren den Fortschritt. Die im ETHOS Engagement Pool International gebündelten aktiven Pensionskassen bringen sich gemäss den Jahresberichten von Ethos als « Participant » im Rahmen einer Arbeitsteilung mit einer eigenen Vertretung in den Unternehmensdialog mit vereinbarten Unternehmen ein, besprechen Zielvorgaben und Massnahmen zur Zielerreichung und rapportieren den Fortschritt. Wie die Progress Reports der Climate Action 100+ zeigen, sind erste Fortschritte bei mehreren Unternehmen erkennbar. Der Prozess, die Engagement-Arten und -Tools, inhaltliche Forderungen, Meilensteine und Fortschrittsmessung sind transparent festgelegt. Inhaltliche Forderungen sind die Integration eine Klima-orientierten Governanz in das Business-Managementsystem der Unternehmen (einschliesslich der Ausrichtung des Lobbyings auf die Unterstützung einer klimapositiven Politik), die Offenlegung der Klimarisiken gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) und die Festlegung eines Dekarbonierungspfades über die gesamte Wertschöpfungskette, der in Linie mit dem Klimaziel von 2°C des Pariser Klimaabkommens ist.

Als Mitglied der Investor Decarbonization Initiative von ShareAction ist die sgpk zudem Teil der koordinierten Klima-Dialogführung mit dem Ziel, dass Unternehmungen 100% erneuerbare Energie verwenden, ihre Energieeffizienz steigern und auf elektrische Mobilität umsteigen.

Schliesslich sendet die Unterzeichnung des 2022 Global Investor Statement to Governments on the Climate Crisis, organisiert durch den globalen Zusammenschluss The Investor Agenda ein starkes Signal an die Regierungen und die Politik aller Länder. Über 600 globale Investoren, darunter führende institutionelle Anleger, fordern die Regierungen auf, die immer krisenhafter wirkende Lücke in den Gesetzgebungen zur Erreichung des 1.5°C-Ziels des Pariser Klimaabkommens zu schliessen.

Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2024, über den Ethos Engagement Pool stand. die sgpk 2024 mit **2'518 Unternehmen im Dialog** (2023: 2'198 Unternehmen).

Stimmrechte

Seit Anfang 2023 übt die sgpk ihre Stimmrechte nicht nur in der Schweiz, sondern auch im Ausland aus. Sie stimmt bei 300 ausländischen Unternehmen ab – insbesondere auch bei klimarelevanten Unternehmen in Europa und Nordamerika. Sie setzt dies via die klimapositive Abstimmungspolitik von Ethos um und berichtet über ihr Abstimmungsverhalten.

2024 hat SGPK via Ethos an **463 Generalversammlungen** teilgenommen und über **8'153 Anträge** abgestimmt. (2023: 462 GV's und 7'822 Anträge)

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Gemäss einem im Jahr 2021 auf der Website einsehbaren Bericht bereits umgesetzter Massnahmen im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitspolitik hat die sgpk ein eigenes Scoringmodell entwickelt, welches die Entwicklung der Nachhaltigkeitsaktivitäten transparent aufzeigen und Themen und Fortschritte sichtbar machen soll. Die Grundlagen wurden gelegt mit einer – allerdings unveröffentlichten – ESG-Portfolioanalyse durch den Dienstleister CSSP (heute FE fundinfo) mit seinem Ansatz yourSRI, sowie mit der Erfassung des Carbon Footprint.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung und zur Erhöhung der ESG-Qualität auf Portfolioebene

Die sgpk bekennt sich im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitspolitik zum Pariser Klimaabkommen und dazu, einen aktiven und messbaren Beitrag zur Erreichung der Schweizer Klimaziele leisten zu wollen. Im Bereich der Wertschrifteninvestitionen will die sgpk die kontinuierliche Dekarbonisierung bei der Anlage der Vorsorgevermögen vornehmen.

Zudem soll gemäss Jahresbericht 2022 bei den Infrastrukturanlagen das Engagement erhöht werden, insbesondere mit Investitionen in erneuerbare Energien sowie Projekte, die dem Klimaschutz dienen.

Die sgpk hat zwar noch keine Absicht bekanntgegeben, spezifisch einen Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad mit 1.5°C-Ziel einschlagen zu wollen. Jedoch erscheint die im Jahr 2021 auf der Website einsehbare Aussage vielversprechend, im Rahmen der Nachhaltigkeitspolitik, bei den Aktien Ausland zu analysieren oder analysieren zu wollen, ob « die Umstellung auf MSCI ESG Benchmark sinnvoll und adäquat umgesetzt ist ». Bemerkenswert ist weiterhin, dass die Kasse gemäss dem Mitte 2022 einsehbaren Bericht über den Stand der Umsetzung gewillt ist, bei der operativen Anlagetätigkeit mit ihrem oben erwähnten Scoringmodell sämtliche Anlagekategorien konsequent nach den Kriterien Umwelt, Ökonomie, Soziales und Unternehmensführung beurteilen zu wollen. Die sgpk will die ihr anvertrauten Vorsorgevermögen ausschliesslich bei Institutionen deponieren, die – neben einer marktgerechten Rendite – auch soziale, gesellschaftliche und ökologische Aspekte beachten. Das sgpk-Scoringmodell sieht zudem ein transparentes Reporting vor, um darzulegen, welche Fortschritte punkto Nachhaltigkeit erzielt wurden. Wie aus dem Jahresbericht 2021 hervorgeht, führt die Kasse im Laufe 2022 eine ALM-Studie durch, in dessen die Zielvorgaben der zukünftigen Anlagestrategie definiert werden, und die mit der Nachhaltigkeitsstrategie einhergehen sollen.

Kommentar Klima-Allianz

- Zwar fehlt aktuell noch eine explizite Umsetzungstrategie zur Dekarbonisierung des Portfolios durch Umstellungen in den Anlagegefässen.
- Je nachdem, ob die Umstellung auf « MSCI ESG Benchmark » bei den Aktien Ausland bereits beschlossen wurde oder erst im Plan ist, und welcher ESG Benchmark gewählt wurde, oder aber ob gleichwertige Massnahmen auf den Aktien und/oder bei weiteren Anlagegruppen vorgenommen wurden oder werden, besteht das Potenzial, dass sich die weitere Dekarbonisierung auf Ebene des gesamten Wertschriftenportfolios auf die Ziellinie eines Paris-kompatiblen Pfades der Dekarbonisierung hinzu bewegt.

Gemäss Jahresbericht 2022 will die sgpk ihren Anteil an physischem Gold im Portfolio erhöhen. Ein besonderes Augenmerk will sie dabei auf die Nachhaltigkeit richten, indem sie verstärkt in sogenanntes Grünes Gold investiert, bei dessen Gewinnung internationale Standards für einen verantwortungsvollen Abbau eingehalten werden müssen.

Gemäss Jahresbericht 2024, am 31. Dezember 2023 war einen Goldbestand im Wert von 567 Mio. Franken. Davon werden rund 83 Prozent physisch gehalten, dies in Form von 659 Goldbarren mit einem Gesamtgewicht von 8.2 Tonnen, 86 Prozent dieses physischen Goldbestands stammen von renommierten Schweizer Raffinerien, was sowohl hohen Qualitätsanspruch im Anlagegeschäft als auch Verbundenheit zum Schweizer (Gold-)Markt unterstreicht.

Kommentar Klima-Allianz

- Im Falle von Gold sollte der physische Bestand in Barren von Raffinerien umgewandelt werden, welche die London Bullion Market Responsible Guidance einhalten. Auf der Basis dieses Industriestandards ist eine Verbesserung in Bezug auf konfliktfreie Herkunft ohne Geldwäscherei, Missachtung von Menschenrechten und Terrorismusfinanzierung zu erwarten. Dieser Standard erfordert ein jährliches unabhängiges Audit der Lieferkettentransparenz für beitretende Raffinerien, setzt Standards und Notwendigkeiten, um die Integrität des Goldhandels und die Goldweiterverarbeitung sicherzustellen, und stellt die Einhaltung einer verantwortlichen Goldgewinnung sicher.

Alliance Climatique Suisse

Schlussfolgerung:

- Zwar hat die sgpk in Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitspolitik mit Bekenntnis zum Pariser Klimaabkommen und zu einem aktiven und messbaren Beitrag zur Erreichung der Schweizer Klimaziele noch keine quantifizierbaren Ziele und Resultate erster Dekarbonisierungsmassnahmen veröffentlicht.
- Jedoch ist ein substanzielles Green Impact Investing in erneuerbare Energien von rund 3.5% der Aktiven bereits erfolgt.
- Die sgpk praktiziert die aktive Aktionärseinflussnahme im Rahmen des ETHOS Engagement Pool International, insbesondere auch mit aktiver Teilnahme an der Climate Action 100+, und des ETHOS Engagement Pool Schweiz.

Sobald die zu erwartenden Umstellungen bei den Wertschriften-Investitionen (Aktien, Obligationen) in Kombination mit den bereits laufenden Engagement-Aktivitäten und dem substanziellen Green Impact Investing einen gemäss den Klima-Allianz-Kriterien nachvollziehbaren, substanziellen Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad aufzeigen, wird die Klima-Allianz die Einstufung auf **HELLGRÜN** wechseln.

Tendenz 2020-2023:

Bewertung: sehr viel besser

Kommentar Klima-Allianz

- Mit ihren neuen Nachhaltigkeitspolitik, mit ihrem expliziten Bekenntnis zum Pariser Klimaabkommen und zu einem aktiven und messbaren Beitrag zur Erreichung der Schweizer Klimaziele, mit ihrem « Impact Investing » und mit ihrem Engagement, das auch das Feld der fossilen Energien einschliesst, hat die sgpk das Potenzial, den Weg zu einem Paris-kompatiblen Pfad der Dekarbonisierung des Portfolios einzuschlagen.
- Die Konkretisierung und Umsetzung der Nachhaltigkeitspolitik auf der Basis ihres sgpk-Scoringmodells der Unternehmen – verstanden als ganzheitliche Integration von ESG-Ratings und CO2-Fussabdruckdaten in den Selektionsprozess der Titel – ist noch ausstehend.
- Die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitspolitik sollte einen Dekarbonisierungspfad des Portfolios mit Netto-Null spätestens 2050 ergeben, beruhend auf Zwischenzielen in Linie mit der aktuell fortgeschrittensten Roadmap, dem Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance.
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1, 5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2025 eine Reduktion um mindestens 22%, besser noch 32%, gegenüber 2020 erforderlich, und bis 2030 eine Senkung um 49%, besser noch 65%.
- Diese Reduktionsziele des Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance sind absolut und beziehen sich auf die eigenen finanzierten CO2eq-Emissionen im Jahr 2020. Sie sollten nicht im Vergleich zum globalen Referenzmarkt festgelegt werden. Der üblicherweise hohe Anteil an inländischen, weniger CO2eq-intensiven Investitionen sollte nicht dazu benutzt werden, vergleichsweise schwache Dekarbonisierungsmaßnahmen zu rechtfertigen.

Politische Aktivitäten

April 2019: Interpellation Yvonne Suter (CVP), Christoph Bärlocher (CVP), Patrick Dürr (CVP) und 45 Mitunterzeichnende „Wie nachhaltig investiert der Kanton St.Gallen sein Geld?“ mit der Frage nach der Einhaltung allgemeiner Nachhaltigkeitskriterien u.a. durch die sgpk, darunter Investitionen in fossile Energien.

Mai 2019: in ihrer Antwort auf die Interpellation Suter verweist die Regierung gleich wie bei den Motionen Oberholzer und Tanner (siehe unten) auf die Autonomie der sgpk. Immerhin rapportiert sie die Stellungnahme der Kasse. Diese berichtet, sie vollziehe die Ausschlussentscheide des SVVK nach, also seien einige wenige Produzenten von Atomwaffen, Antipersonenminen und Streumunition ausgeschlossen. Weiterhin rapportiert die sgpk, sie trage den ESG-Aspekten überdurchschnittlich Rechnung, da ihr Vergleich des Aktienportfolios mit dem MSCI-ESG-Benchmark in einem vergleichsweise guten ESG-Rating abschneide. Keine Auskunft gibt die Kasse hingegen zu den C02-Emissionen ihres Portfolios.

April 2019: Motion Basil Oberholzer (Grüne), Christopher Chandiramani (SVP), Thomas Warzinek (CVP) und 29 Mitunterzeichnende, „Nachhaltige Anlagepolitik“ für die Ausschöpfung der Steuerungsmöglichkeiten für nachhaltiges und speziell klimaverträgliches Investitionsverhalten durch den Kanton, u.a. auch bei der sgpk.

April 2019: Motion Jörg Tanner (GLP), Sonja Lüthi (GLP) und 5 Mitunterzeichnende „Klima- und umweltverträgliche Investitionsstrategien: Kanton St.Gallen als Vorreiter?“, um der Regierung die Möglichkeit zu bieten, sich mit dem Thema staatliche Investments und Nachhaltigkeit – u.a. auch bei der sgpk – (eingehend) zu befassen und die diesbezüglichen Rahmenbedingungen zu überprüfen und soweit als möglich zu verbessern.

Mai 2019: die Regierung beantragt mit praktisch gleichlautenden Begründungen die Ablehnung sowohl der Motion Oberholzer wie auch der Motion Tanner. Obwohl die sgpk eine öffentlich-rechtliche Institution ist, beruft sich die Regierung auf die Autonomie der Pensionskasse. Dies steht jedoch im Gegensatz zur Aussage von Prof. Kieser und Dr. Saner in „Vermögensanlage von Vorsorgeeinrichtungen“, Allgemeine Juristische Praxis, 2017. Obwohl die MotionärInnen der Motion Tanner auf dieses Gutachten Bezug nehmen, erlaubt sich die Regierung, zu ihren Einflussmöglichkeiten nicht Stellung zu nehmen. Für alle angesprochenen Institutionen im ihrem Einflussbereich bezeichnet sie die Schaffung von Rahmenbedingungen zur nachhaltigen und klimaverträglichen Anlagepolitik als komplett unnötig.

Juni 2019: das Parlament lehnt die Motion Oberholzer „Nachhaltige Anlagepolitik“ ab. Dasselbe geschieht bei der Behandlung der Motion Tanner.

Dialog zwischen Versicherten und Kasse

Kontaktgruppe SGPK DIVEST

Dezember 2017: die Kontaktgruppe SGPK DIVEST sendet im Namen der SGPK-Teilnehmenden bei renten-ohne-risiko.ch ein Schreiben an den Stiftungsrat. Dieses umfasst Fragestellungen zu Messung und Berichterstattung der Klimaverträglichkeit, zur Strategie im Umgang mit Klimarisiken, zu nicht existierenden Ausschlusskriterien, zum fehlenden Investor's Engagement im Ausland und zur Einbindung der Destinatäre. Die Eingabe von SGPK DIVEST besteht zudem auf einer klaren und transparenten Ausstiegsstrategie aus Anlagen in fossile Unternehmen.

Januar 2018: die Geschäftsleitung der SGPK antwortet vorerst mündlich wie folgt:

- Das Thema der Nachhaltigkeit und Klimaverträglichkeit sei bei ihnen durchaus „angekommen“ und die Anliegen von SGPK DIVEST seien berechtigt.
- Die SGPK stehe aber erst am Anfang dieses Weges und befasse sich neu in vertiefterer Weise damit, sie seien deshalb nur schlecht in der Lage, der Gruppe SGPK DIVEST eine befriedigende Antwort zukommen zu lassen.

Oktober 2018: die Gruppe SGPK begrüsst in einem Email an die Kasse die ersten Ansätze in Richtung Nachhaltigkeit und Klimaverträglichkeit der Anlagen (siehe oben), insbesondere die Absichtserklärung der SGPK zur Erweiterung der Massnahmen.